

MUSTERKLAUSUR

Fach: **Politik (Lehrgang NORD), Sozialkunde (Lehrgang OST)**

Zeit: 60 min

Hilfsmittel: keine

Diese Musterklausur ist als inhaltliches **und** zeitliches Training zur Vorbereitung auf die Klausur dieses Faches zu verstehen und zu bearbeiten.

Prozentverteilung der Aufgaben

Aufgabe 1:	10
Aufgabe 2:	20
Aufgabe 3:	10
Aufgabe 4:	20
Aufgabe 5:	5
Aufgabe 6:	20
Aufgabe 7:	10
Aufgabe 8:	5
Summe:	100



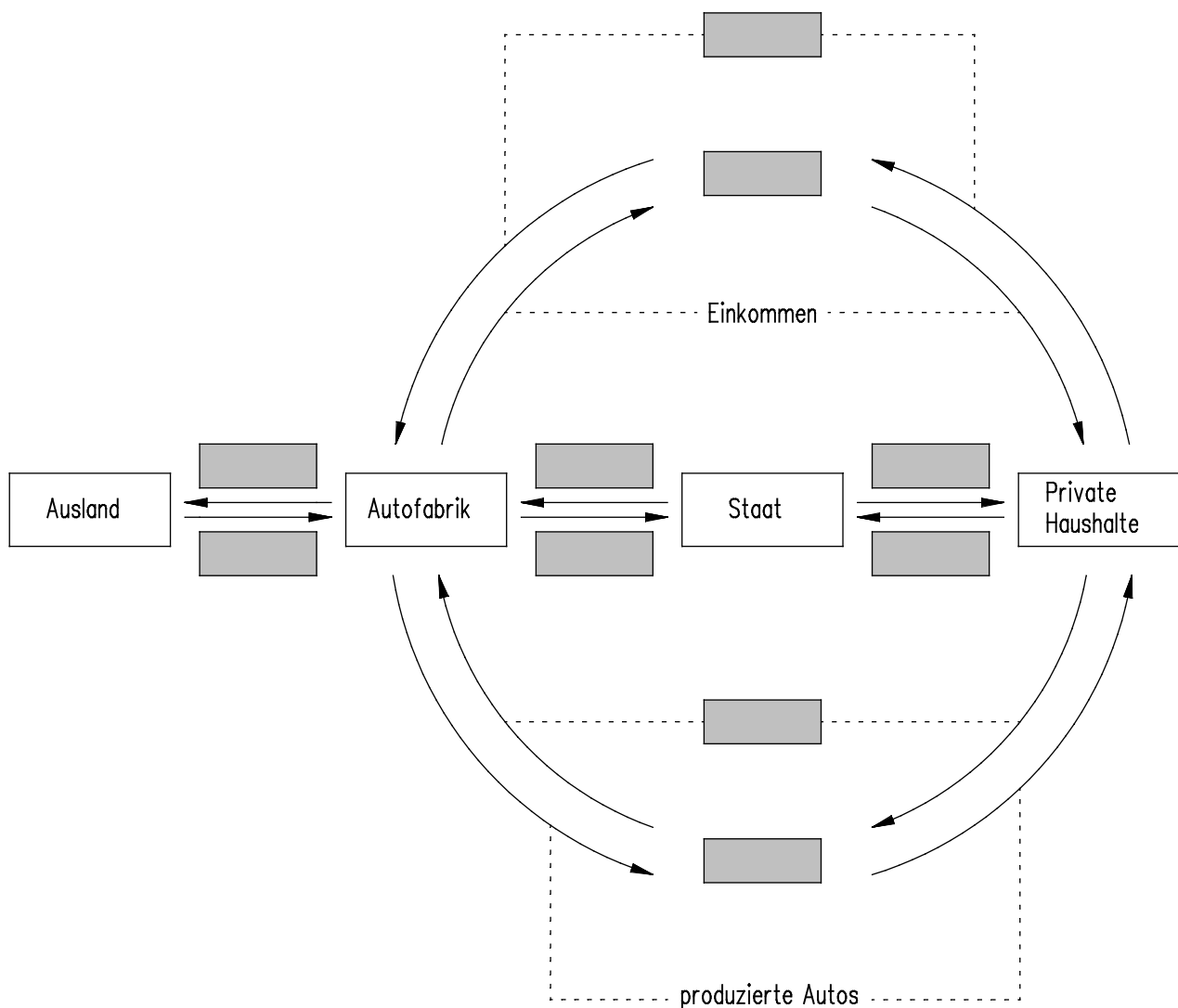
Aufgabe 1 (Thema: „Wirtschaftspolitik darstellen“
hier nur: Volkswirtschaftliche Grundbegriffe)

Eine marktwirtschaftlich organisierte Volkswirtschaft lässt sich modellhaft mit einem vereinfachten Wirtschaftskreislauf darstellen. Dieser kann um den Staat und um die wirtschaftlichen Beziehungen der Volkswirtschaft zum Ausland erweitert werden.

Betrachten Sie als Beispiel den Automarkt und ordnen Sie die Begriffe der folgenden Liste den Pfeilen und Kästen in der Zeichnung zu, indem Sie die zugehörige Ziffer in das Kästchen eintragen!

Begriffe:

- 1 Import von Stahl
- 2 Export fertiger Autos
- 3 Autohändler
- 4 Arbeitskraft
- 5 Bezahlung der gekauften Autos
- 6 Arbeitsmarkt
- 7 Lohnsteuer
- 8 Subventionen
- 9 Gewerbesteuer
- 10 Kindergeld



Aufgabe 2 (Thema: „Wirtschaftspolitik darstellen“
hier nur: Sozialprodukt, Märkte und Soziale Marktwirtschaft)

2.1 *Vervollständigen Sie die unten stehenden Sätze mit den passenden Begriffen aus der folgenden unsortierten Liste!*

Liste mit Fachbegriffen:

Sicherung des Privateigentums	außenwirtschaftliches Gleichgewicht
Vollbeschäftigung	hoher Beschäftigungsstand
starkes Wirtschaftswachstum	Bruttoinlandsprodukt
Volkseinkommen	Vorleistungen
sinkendes Preisniveau	stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum
Nettonationaleinkommen	Produktionswerte
Planwirtschaft	Freie Marktwirtschaft
Gewerbefreiheit	gerechte Einkommensverteilung
Exportüberschüsse	Soziale Marktwirtschaft
Schutz der Umwelt	Stabilität des Preisniveaus
Bruttonationaleinkommen	

- a Das ist die Summe der aller in einem Jahr im Inland produzierten Güter und Dienstleistungen abzüglich der für diese Güter und Dienstleistungen erbrachten
- b Das ist der Wert der Güter und Dienstleistungen, die von den Inländern in einem Jahr erwirtschaftet wurden.
- c Das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland wird als bezeichnet.
- d Die ist gekennzeichnet durch die Einkommensmaximierung als wichtigstes Ziel der Wirtschaftssubjekte.
- e Zu den sozialen Grundsätzen des Wirtschaftssystems in der Bundesrepublik Deutschland gehören:,

2.2 In der Bundesrepublik Deutschland sind dem Staat vier wesentliche Ziele der Wirtschaftspolitik im Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums (Stabilitätsgesetz, § 1) vorgegeben.

Nennen Sie diese vier Ziele!



- 2.3 Die Änderung des Bruttonationaleinkommens (früher: Bruttosozialprodukt) gegenüber einer vergangenen Periode wird als Wirtschaftswachstum bezeichnet. Die Schwankungen des Wirtschaftswachstums um den Trend sind die Konjunkturzyklen. In der wirtschaftlichen Realität können vier wesentliche Phasen des Konjunkturzyklus festgestellt werden.

Nennen Sie für die folgenden Merkmale den passenden Begriff für die jeweils dazugehörige Phase des Konjunkturzyklus!

- a Mangel an Arbeitskräften, hohe Lohnkosten, steigende Zinsen für Kredite, steigende Preise

- b Große Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne, niedrige Zinsen, sinkende Preise

- c Abnehmende Produktion und Investitionen, rückläufige Unternehmensgewinne, Anstieg der Arbeitslosenzahlen, langsam sinkende Nachfrage

- d Zunahme der Produktion, Neueinstellung von Arbeitskräften, Ansteigen der Preise

Aufgabe 3 (Thema: „Politische Strukturen und Prozesse berücksichtigen“
hier nur: Werte der politischen Ordnung)

Im Folgenden werden einige Aussagen zum Grundgesetz (GG) der BRD getroffen.

Tragen Sie ein „r“ für „richtig“ oder ein „f“ für „falsch“ in das jeweilige Kästchen ein!

- ☐ Der Grundrechtskatalog im GG umfasst Menschenrechte sowie Bürgerrechte.
- ☐ Der Grundrechtsteil ist nur ein Anhang des GG und somit von untergeordneter Bedeutung.
- ☐ Eine Änderung des Artikel 1 GG ist unzulässig.
- ☐ Die Verfassungswidrigkeit von Parteien kann von einfachen Gerichten festgestellt werden.
- ☐ Der Gleichheitsgrundsatz im GG bedeutet auch ein Verbot der Willkür.



Aufgabe 4 (Thema: „Politische Strukturen und Prozesse berücksichtigen“
hier nur: Politische Machtstrukturen)

4.1 Der folgende Lückentext befasst sich mit dem Wahlsystem der BRD.

Wählen Sie aus der unteren Liste die richtigen Begriffe zur Vervollständigung des Lückentextes aus und tragen Sie in die Kästchen den entsprechenden Buchstaben ein!

A	Verhältniswahlsystem	F	drei	K	vier
B	zwei	G	Mehrheitswahlsystem	L	relative
C	Erststimmenanteil	H	Zweitstimmenanteil	M	fünf
D	Erststimme	I	absolute	N	Zweitstimme
E	656	J	600	O	598

Seit der Wiedervereinigung 1990 umfasst der Bundestag regulär (ohne Überhangmandate) Sitze, bzw. ab dem Jahr 2002 Sitze. Die Hälfte der Bundestagsabgeordneten werden nach dem relativen in Einerwahlkreisen und die andere Hälfte der Abgeordneten werden nach dem über die Landeslisten der Parteien gewählt. Jeder Wähler besitzt Stimmen. Mit der wählt der Wahlberechtigte in einer Art Persönlichkeitswahl einen Direktkandidaten in seinem Wahlkreis. Derjenige Kandidat, der in einem Wahlkreis die Mehrheit der Stimmen erhält, ist in den Bundestag gewählt. Mit der wählt der Wahlberechtigte eine Partei. Parteien, deren unter 5 % liegt, erhalten keinen Sitz im Bundestag, es sei denn, sie können Direktmandate in Wahlkreisen erlangen.

4.2 *Erläutern Sie kurz zwei Aufgaben, die Wahlen in einem freiheitlich demokratischen Regierungssystem erfüllen!*

Aufgabe 5 (Thema: „Politische Strukturen und Prozesse berücksichtigen“
hier nur: Einflussmöglichkeiten von gesellschaftlichen Gruppen auf die Politik)

Im Folgenden werden einige Aussagen zum Parteiensystem der BRD getroffen.

Tragen Sie ein „r“ für „richtig“ oder ein „f“ für „falsch“ in das jeweilige Kästchen ein!

- ☐ Parteien besitzen im Grundgesetz der BRD keinen verfassungsrechtlichen Status.
- ☐ Die Aufgaben von Parteien werden im Parteiengesetz konkret aufgezählt.
- ☐ Das Grundgesetz sowie das Parteiengesetz legen fest, dass Parteien nach demokratischen Grundsätzen strukturiert sein müssen.
- ☐ Ein Ausschluss eines Parteimitgliedes aus der Partei ist nicht möglich.
- ☐ Spenden von Privatpersonen an Parteien sind nach dem Parteiengesetz von 1994 nicht erlaubt.

Aufgabe 6 (Thema: „Recht anwenden“ **hier nur:** BGB und Vertragsarten im Wirtschaftsverkehr)

Entscheiden Sie, welche der folgenden Pflichten zu den in der Tabelle aufgeführten Vertragsarten gehören! Kreuzen Sie dazu diese Pflichten differenziert nach Hauptpflicht (HP) und Nebenpflicht (NP) in den Kästchen der Tabelle an!

Hinweis: Es können Vertragsarten aufgeführt sein, die nicht betroffen sind.

		Pflichten							
		Obhutspflicht		Übergabe der Kaufsache		Zahlung des Pachtzins		Zahlung der Transportkosten	
		HP	NP	HP	NP	HP	NP	HP	NP
Vertragsarten	Kaufvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mietvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Pachtvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leihvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Darlehensvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leasingvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Dienstvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Werkvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Aufgabe 7 (Thema: „Recht anwenden“ **hier nur:** Deutsches Handelsrecht und/oder Unternehmensformen)

Vervollständigen Sie die angefangenen Sätze, indem Sie den passenden Begriff aus der Tabelle unten mit der zugehörigen Ziffer des Satzes versehen!

Hinweis: Die Ziffern eins bis fünf sind jeweils genau einmal in den Kästchen einzutragen. Es können auch Kästchen leer bleiben.

Ein Kaufmann ist ein ... (1).

Kein Gewerbetreibender ist ein ... (2).

Ärzte und Architekten begründen kein ... (3).

Umsatz, Gewinn und Zahl der Beschäftigten sagen u.a. aus, ob ein ... (4) vorliegt.

Ein ... (5) muss sich ins Handelsregister eintragen lassen.

- | | |
|--------------------------|-------------------|
| <input type="checkbox"/> | Kleingewerbe |
| <input type="checkbox"/> | Handelsreisender |
| <input type="checkbox"/> | Gewerbe |
| <input type="checkbox"/> | Vertreter |
| <input type="checkbox"/> | Formkaufmann |
| <input type="checkbox"/> | Gewerbetreibender |
| <input type="checkbox"/> | Angestellter |

Aufgabe 8 (Thema: „Recht anwenden“ **hier nur:** Arbeits- und sozialrechtliche Regelungen)

*Welche der folgenden Aussagen charakterisieren den **Arbeitnehmer**? Tragen Sie ein „r“ für „richtig“ oder ein „f“ für „falsch“ in das jeweilige Kästchen ein!*

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Er kann eine juristische Person sein. |
| <input type="checkbox"/> | Er ist weisungsgebunden. |
| <input type="checkbox"/> | Er arbeitet auf Grund eines Dienstvertrags. |
| <input type="checkbox"/> | Er ist verantwortlich für die Arbeitssicherheit. |
| <input type="checkbox"/> | Seine Arbeit ist entgeltlich. |
| <input type="checkbox"/> | Er kann Beamter sein. |
| <input type="checkbox"/> | Er ist in einen Betrieb eingegliedert. |
| <input type="checkbox"/> | Er hat eine Fürsorgepflicht für seine Kollegen. |
| <input type="checkbox"/> | Für ihn werden keine Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge gezahlt. |
| <input type="checkbox"/> | Er hat eine unselbstständige Tätigkeit. |

MUSTERLÖSUNG

Fach: Politik (Lehrgang NORD), Sozialkunde (Lehrgang OST)

Zeit: 60 min

Hilfsmittel: keine

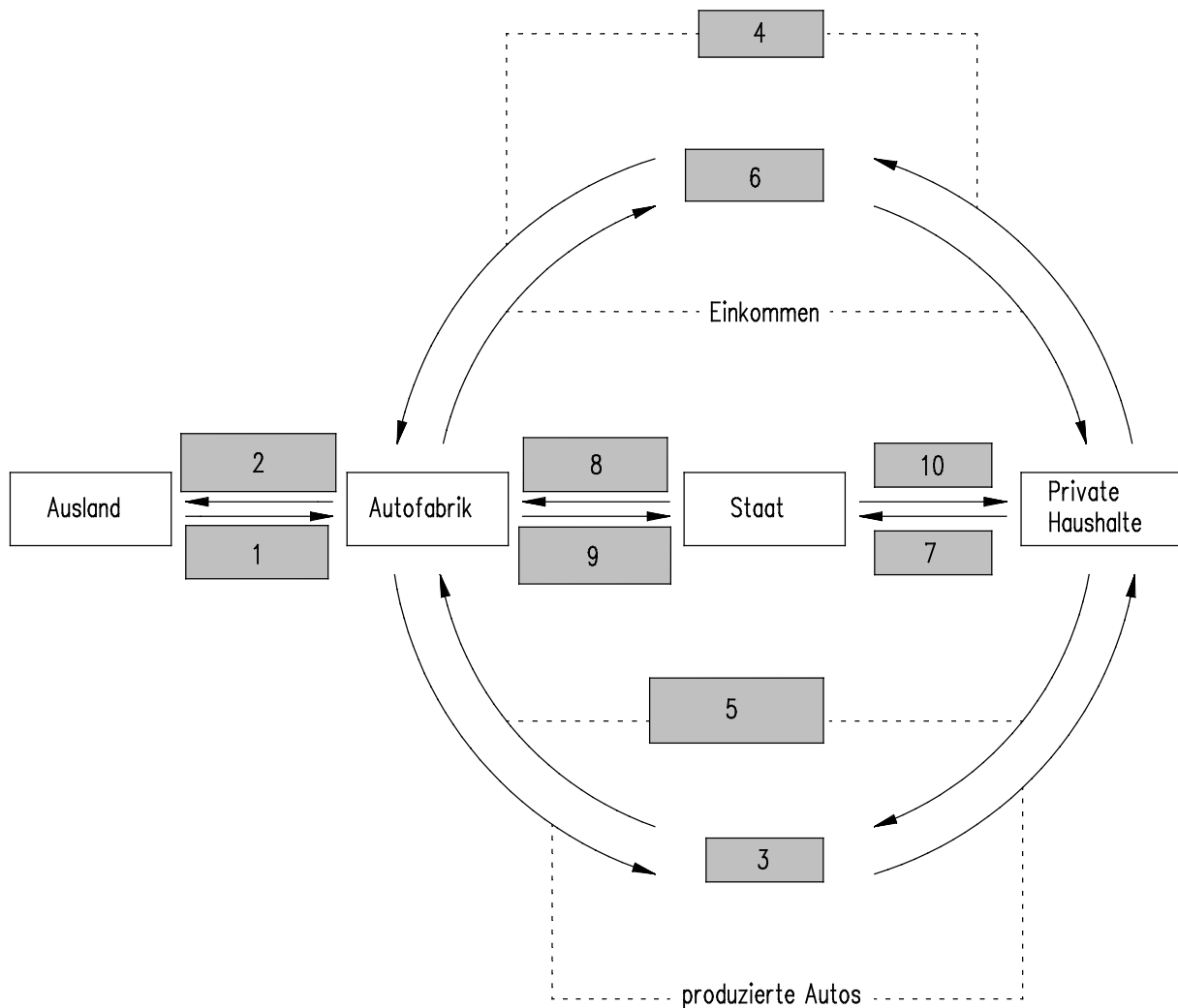
Prozentverteilung der Aufgaben

Aufgabe	1:	10
Aufgabe	2.1:	8
	2.2:	4
	2.3:	8
Aufgabe	3:	10
Aufgabe	4.1:	15
	4.2:	5
Aufgabe	5:	5
Aufgabe	6:	20
Aufgabe	7:	10
Aufgabe	8:	5
Summe:		100

Notenschlüssel

Note	Prozentsatz
1	100 bis 92
2	kleiner 92 bis 81
3	kleiner 81 bis 67
4	kleiner 67 bis 50
5	kleiner 50 bis 30
6	kleiner 30

Aufgabe 1



Aufgabe 2.1

- a Bruttoinlandsprodukt, Produktionswerte, Vorleistungen
- b Bruttonationaleinkommen (früher: Bruttosozialprodukt)
- c Soziale Marktwirtschaft
- d Freie Marktwirtschaft
- e gerechte Einkommensverteilung, Schutz der Umwelt

Aufgabe 2.2

- Stabilität des Preisniveaus
- hoher Beschäftigungsstand
- stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum
- außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Aufgabe 2.3

- a Höhepunkt oder Hochkonjunktur oder Boom
- b Tiefstand oder Krise oder Depression
- c Abschwung oder Rezession
- d Aufschwung oder Expansion

Aufgabe 3

- ☐ r Der Grundrechtskatalog im GG umfasst Menschenrechte sowie Bürgerrechte.
- ☐ f Der Grundrechtsteil ist nur ein Anhang des GG und somit von untergeordneter Bedeutung.
- ☐ r Eine Änderung des Artikel 1 GG ist unzulässig.
- ☐ f Die Verfassungswidrigkeit von Parteien kann von einfachen Gerichten festgestellt werden.
- ☐ r Der Gleichheitsgrundsatz im GG bedeutet auch ein Verbot der Willkür.

Aufgabe 4.1

E, O, G, A, B, D, L, N, H, F

Aufgabe 4.2

Lösungsmöglichkeiten:

- Wahlen geben dem Bürger die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Politikern bzw. Parteien und deren Programme zu wählen.
- Wahlen legitimieren die Gewählten zur Machtausübung auf Zeit.
- Die Wähler haben durch die Wahl die Möglichkeit der Machtkontrolle. Sie beurteilen die politische Arbeit der Regierung bzw. der Opposition und entscheiden am Wahltag über die Wahl bzw. Nichtwiederwahl von Parteien/Abgeordneten.



Aufgabe 5

- ☐ f Parteien besitzen im Grundgesetz der BRD keinen verfassungsrechtlichen Status.
- ☐ r Die Aufgaben von Parteien werden im Parteiengesetz konkret aufgezählt.
- ☐ r Das Grundgesetz sowie das Parteiengesetz legen fest, dass Parteien nach demokratischen Grundsätzen strukturiert sein müssen.
- ☐ f Ein Ausschluss eines Parteimitgliedes aus der Partei ist nicht möglich.
- ☐ f Spenden von Privatpersonen an Parteien sind nach dem Parteiengesetz von 1994 nicht erlaubt.

Aufgabe 6

		Pflichten							
		Obhutspflicht		Übergabe der Kaufsache		Zahlung des Pachtzins		Zahlung der Transportkosten	
		HP	NP	HP	NP	HP	NP	HP	NP
Vertragsarten	Kaufvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Mietvertrag	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Pachtvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leihvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Darlehensvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Leasingvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Dienstvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Werkvertrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 7

- ☐ 4 Kleingewerbe
- ☐ Handelsreisender
- ☐ 3 Gewerbe
- ☐ Vertreter
- ☐ 5 Formkaufmann
- ☐ 1 Gewerbetreibender
- ☐ 2 Angestellter

Aufgabe 8

- ☐ f Er kann eine juristische Person sein.
- ☐ r Er ist weisungsgebunden.
- ☐ r Er arbeitet auf Grund eines Dienstvertrags.
- ☐ f Er ist verantwortlich für die Arbeitssicherheit.
- ☐ r Seine Arbeit ist entgeltlich.
- ☐ f Er kann Beamter sein.
- ☐ r Er ist in einen Betrieb eingegliedert.
- ☐ f Er hat eine Fürsorgepflicht für seine Kollegen.
- ☐ f Für ihn werden keine Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge gezahlt.
- ☐ r Er hat eine unselbstständige Tätigkeit.